

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 54 (1977)

Heft: 2

Rubrik: Chronik ; Mitteilungen ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich darin wohne? Der Herr verkündet dir nun, dass Er, der Herr, dir ein Haus bauen wird (2 Sam 7,5.11)» (S. 145).

Man kann diese Worte nur dick unterstreichen. Die Geschichte des benediktinischen Mönchtums beweist eindeutig, dass die Klöster immer dann die grösste religiöse und kulturelle Ausstrahlung besassen, wenn sie das eigentlich monastische Leben — vor allem den feierlichen Chordienst — am intensivsten pflegten.

Wir gratulieren den Mitbrüdern von Kremsmünster zu ihrem imponierenden Jubiläum und auch zu ihrer imponierenden Festschrift — schon allein das Vorwort des Abtes ist ein Kabinettstück benediktinischer Diskretion!

Wer auf eine solche Vergangenheit zurückblicken kann, darf zuversichtlich in die Zukunft schreiten!

Chronik

P. Lukas Schenker

Es ist üblich, am Beginn eines neuen Jahres das zu Ende gegangene Jahr zu überblicken. Sicher müssen wir voll Dankbarkeit zurückschauen auf das Viele, das wir als Kloster und Wallfahrtsstätte an Gnaden und Wohlwollen von seiten Gottes und an Wohltaten und Verständnis, manchmal auch an Nachsicht von seiten unserer Freunde und Pilger erfahren durften. Dankbar müssen wir auch sein für all das, was wir als klösterliche Gemeinschaft und je einzeln wirken und vollbringen durften. Ein Kloster darf sich ja nicht als Selbstzweck verstehen, sondern muss seine Aufgabe im Dienste Gottes und der Mitmenschen sehen. Das nehmen wir uns wieder vor fürs neue Jahr, und wir wollen wieder unser Bestes tun.

Gerade in religiöser Hinsicht sind zwar Statistiken fraglich. Sie messen nur die äussere «Leistung», und wenn sie positiv ausfallen, könnten sie zu Selbstzufriedenheit führen. Trotzdem möchte ich hier eine Eheschliessungsstatistik aufführen: Im Jahre 1976 schlossen in Mariastein 71 Paare ihren Ehebund. Davon haben bei 45 Paaren Patres von unserem Kloster die Ehe eingesegnet. Von den 26 auswärtigen Traupriestern waren 17 Italienermissionare. Zum Vergleich seien die Zahlen der Hochzeiten in Mariastein aus früheren Jahren erwähnt:

1975	93 Trauungen
1974	94 Trauungen
1971	151 Trauungen
1966	232 Trauungen
1961	364 Trauungen
1956	422 Trauungen
1951	359 Trauungen
1946	272 Trauungen

1976 war also in dieser Hinsicht ein ausgesprochenes «Tiefjahr». Doch wie diese Zahlen zu inter-

pretieren sind, möchte ich gerne Ihnen selber überlassen.

Auf andere Zahlen wollen wir hier verzichten. Wir führen keine Wallfahrtsstatistik. Die Pilger sind sowieso nicht zu zählen. Wozu auch? Die Traustatistik ergibt sich nur, weil wir zur Führung des Ehebuches verpflichtet sind.

Es ist sicher auch berechtigt, am Ende des Jahres auf das hinzuweisen, was sonst hier in der Chronik nicht Erwähnung findet. Da sind einmal die vielen Dienste und Arbeiten, die in aller Stille und oft ohne Beachtung getan werden. Aber ohne sie würde das Ganze nicht funktionieren. Allen, Patres, Fratres, Brüdern, Angestellten, allen Helferinnen und Helfern, gebührt dafür Anerkennung und Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Dann sei auch darauf hingewiesen, dass vom Kloster aus immer wieder das Jahr hindurch, soweit es uns möglich ist, Seelsorgsaushilfen mit Predigt und Beichtgelegenheit geleistet werden. Einzelne Patres hielten im vergangenen Jahr erneut Vorträge theologisch-religiösen Inhaltes und Exerzitienkurse. Abt Mauritius spendete im Auftrage des Bischofs oft samstags und sonntags in vielen Pfarreien das Sakrament der Firmung. Er stellte so und auch für andere Weihehandlungen seine Dienste dem Bistum zur Verfügung. Auch diese «Dienstleistungen» gehören zum Wirkungs- und Ausstrahlungskreis unseres Klosters.

Doch nun noch etwas zum Monat Dezember: Am 4. Dezember schloss der Verband für katholische Kirchenmusik Baselland seine Arbeitstagung mit dem Gottesdienst in der Basilika, wo das Erarbeitete praktische Anwendung fand.

Die stille Adventszeit veranlasste einzelne Gruppen zu besinnlichen Gottesdiensten bei der Muttergottes: Elternzirkel von Münchenstein, Blauerring von Basel/Allerheiligen mit Abbé Haas, Witwenzirkel von Hofstetten, alte Leute von Pfastatt F, Pfadfinder und Wölfe samt ihren Eltern mit Vikar L. Amrhyn aus Basel/Hl. Geist, die Jugendgruppe vom Borromäum in Basel und die Gruppe Agora von Liestal, die beide eine tüchtige Fusswallfahrt durch die Nacht unternahmen.

Führungen wurden erbeten vom Leseverein Breitenbach, vom Verein Regionalplanung Dornegg-Thierstein-Laufental, der anschliessend seine GV in Mariastein hielt, von Schulklassen aus Wahlen und Basel.

Am 8. Dezember durfte unser Br. Stefan Heer voll Dankbarkeit auf 40 Jahre Profess zurückblicken. Auch wir danken dem «40jährigen» für alle seine Dienste als Sakristan, Gärtner und Bienenvater und wünschen ihm Gottes Segen und Gnade.

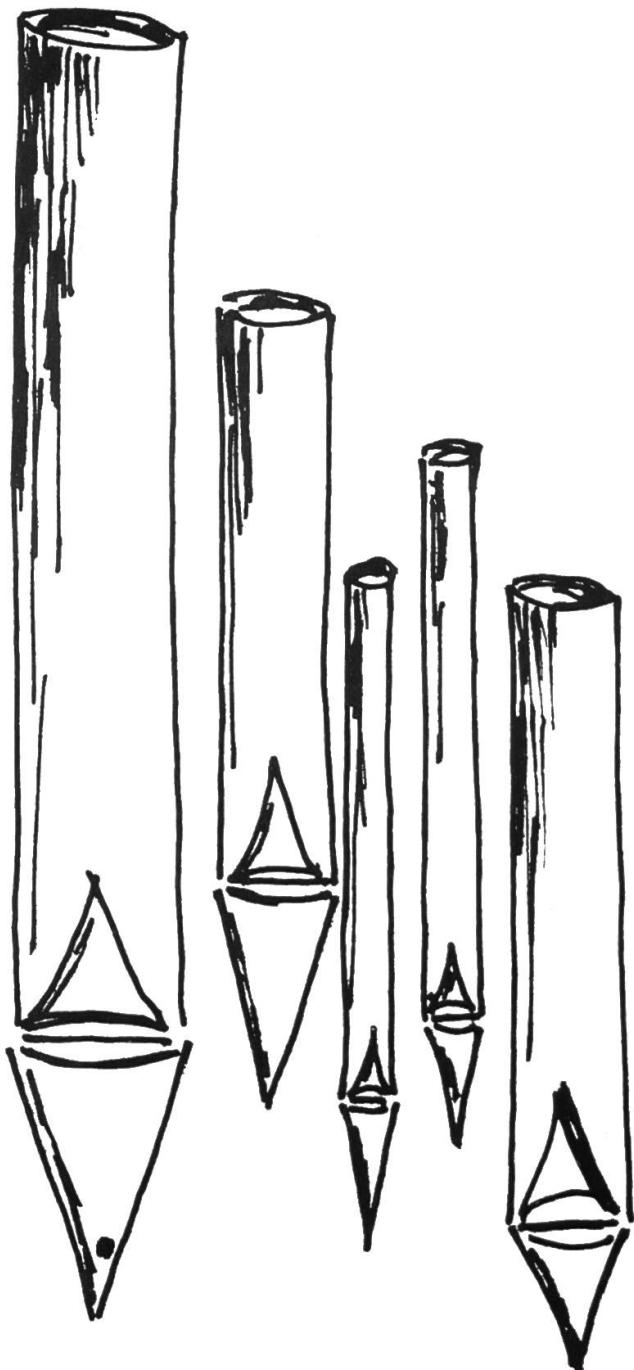
Die Mitternachtsmesse an Weihnachten gestaltete der Gregorianik-Kreis der Knabenkantorei Basel unter der Leitung von Hrn. M. Ulbrich mit ihren mehrstimmigen Gesängen aus dem 16. Jahrhundert. Es war eine grossartige Leistung, die viel Anerkennung verdient. Da es aber alles A-cappella-Stücke waren, kamen etliche Teilnehmer des Gottesdienstes rein gemüthaft leider nicht ganz auf ihre Rechnung, wie nachträglich zu hören war. Doch war es sicher nicht so beabsichtigt. Wir danken den Sängern ganz herzlich.

Das alte Jahr klang aus in winterliche Kälte. Ein neues Jahr läuteten die Glocken ein. Möge es für Sie, liebe Leserinnen und Leser, und für uns alle ein Jahr des Heils und des Friedens sein.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Martha Hauser, Basel,
27. Juli 1976;
H. Liechty-Eiche, Riehen,
30. November 1976;
Marie Kaiser-Wiedemann, Basel,
2. Dezember 1976;
Marie Spenlihauer, Biederthal,
10. Dezember 1976;
R. Gasser-Jobin, Basel;
Franz Heri, Gerlafingen;
Wilhelm Berger, Zell i. W.

Einladung zur Stiftung von Orgelpfeifen



Seit Dezember 1974 besteht die «Stiftung für eine neue Orgel in der Basilika zu Mariastein», die für die Finanzierung der neuen Orgel besorgt ist. Initiant und Präsident der Stiftung ist Oskar Bader, Eschenmattstrasse 4, 4313 Möhlin, Telefon Nr. (061) 88 35 66.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, zum Gelingen des grossen Werkes beizutragen. Grundlage für den Orgelneubau ist das alte Gehäuse, das wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. Alle abgeschnittenen Kranzprofile werden ergänzt; die fehlende Rückwand wird neu gemacht, ebenso die Dächer. Die Orgel erhält ca. 40 Register und wird von der Firma Metzler und Söhne, Dietikon, gebaut. Die Orgelkollaudation ist für 1978 vorgesehen.

Verwenden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt und beteiligen Sie sich an der Stiftung der

Orgelpfeifen (zwischen 2000 und 2500 Pfeifen werden benötigt!). Als kleines Zeichen der Anerkennung wird Ihr Name auf Wunsch in die von Ihnen gestiftete(n) Pfeife(n) eingraviert; zudem wird Ihnen ein Plan mit dem Standort «Ihrer» Pfeife(n) zugestellt.

Wir danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Beitrag und freuen uns mit Ihnen auf den Tag, da die neue Orgel wieder in voller Klangpracht unsere Gottesdienste verschönert!

Kloster Mariastein
P. Nikolaus Gisler

Herrn
Oskar Bader
Eschenmattstrasse 4
4313 Möhlin

Ich möchte mich am Bau der neuen Orgel in der Basilika Mariastein beteiligen und stifle folgende Pfeife(n):

Anzahl	Pfeifengrösse	Preis
_____	bis 60 cm (2')	Fr. 50.—
_____	60cm—1,2 m (4')	Fr. 100.—
_____	1,2 m—2,4 m (8')	Fr. 150.—
_____	2,4 m—4,8 m (16')	Fr. 250.—
_____	4,8 m—9,6 m (32')	Fr. 500.—

Bitte mit/ohne eingraviertem/n Namen! (Nichtzutreffendes streichen.)

Name _____

Datum _____

Strasse _____

Unterschrift _____

Wohnort mit PLZ _____

Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30 und 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Monat Februar

Gebetsmeinung des Papstes:

Dass alle Christen immer mehr die Kraft des Wortes Gottes erfahren durch Lesen und Betrachten der Heiligen Schrift.

Dass die Gläubigen so an der Eucharistiefeier teilnehmen, dass sie vom Missionsgeist erfüllt werden und Gott für das Geschenk des Glaubens danken.

Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:

Dass Einheit, gegenseitiges Verständnis und Liebe innerhalb der katholischen Kirche der Schweiz wachse.

Gottesdienste:

An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

2. Mi. *Fest Darstellung des Herrn* (Mariä Lichtmess). Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit ab 13.15. 14.30 Kerzenweihe und hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
3. Do. Ansgar und Blasius, Bischöfe. Blasius-Segen.
4. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.
5. Sa. Agatha, Jungfrau und Märtyrerin. Segnung des Brotes und der Früchte.
6. So. *5. Sonntag im Jahreskreis.* 5. Sonntag nach Epiphanie.
8. Di. Hieronymus Aemiliani.
10. Do. Fest der hl. Scholastika, Schwester des hl. Benedikt.
11. Fr. Benedikt von Aniane. Gedenktag U. L. Frau von Lourdes.
12. Sa. Mariensamstag.
13. So. *6. Sonntag im Jahreskreis.* 6. Sonntag nach Epiphanie.
14. Mo. Cyrill und Methodius, Glaubensboten bei den Slawen.
17. Do. Sieben Gründer des Servitenordens.
19. Sa. Mariensamstag.
20. So. *7. Sonntag im Jahreskreis.* 7. Sonntag nach Epiphanie.
21. Mo. Petrus Damiani, Bischof und Kirchenlehrer.
22. Di. Fest Kathedra Petri.
23. Mi. *Aschermittwoch.* 9.00 Aschenweihe und Konventamt. Gebotener Fast- und Abstinenztag.
24. Do. Fest des hl. Matthias, Apostel.
27. So. *Erster Fastensonntag.*

Monat März

Buchbesprechungen

- 2. Mi. Gebetskreuzzug (Gottesdienste wie am 2. Februar).
- 4. Fr. Herz-Jesu-Freitag.
- 6. So. *Zweiter Fastensonntag*.
- 7. Mo. Perpetua und Felizitas, Märtyrerinnen.
- 8. Di. Johannes von Gott.
- 9. Mi. Franziska von Rom.
- 13. So. *Dritter Fastensonntag*.

Fastenpredigten in Mariastein

Im Rahmen der Sonntagsvesper (15.00 Uhr)
spricht P. Vinzenz Stebler über die *heilige Messe*:

am 2. Fastensonntag, den 6. März:
Geheimnis des Glaubens

am 3. Fastensonntag, den 13. März:
Gedächtnisfeier

am 4. Fastensonntag, den 20. März:
Gemeinschaftsmahl

am 5. Fastensonntag, den 27. März:
Opfer des Neuen Bundes

am Palmsonntag, den 3. April:
Unterpfand der kommenden Herrlichkeit